

Liebe Sportfamilie

Ende 2024 kam bei Swiss Olympic zu einer Zäsur: Nach acht Jahren als Präsident und insgesamt 16 Jahren als Exekutivrat von Swiss Olympic gab Jürg Stahl sein Amt ab. Zur Nachfolgerin wählten die Mitgliedsverbände und Partnerorganisationen anlässlich der Versammlung des Sportparlaments die frühere Bundesrätin Ruth Metzler-Arnold. An dieser Stelle danken wir Jürg Stahl herzlich für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Stahl konnte den Dachverband des Schweizer Sports in gutem Zustand an seine Nachfolgerin Metzler-Arnold übergeben. War es doch seit 2017 gelungen, die Beiträge, die via Swiss Olympic an die Mitglieder fliessen, von rund 35 auf 73 Millionen Franken zu erhöhen.

An dieser Stelle danken wir unseren Geldgeberinnen und Geldgebern und Partnern, namentlich den Lotterien Swisslos und Loterie Romande, der Stiftung Sportförderung Schweiz und dem Bundesamt für Sport BASPO, ganz herzlich für ihre grosse Unterstützung!

Anlässlich des Sportparlaments wurde neben der Präsidentin auch der Exekutivrat von Swiss Olympic neu besetzt. Die Bisherigen Sergei Aschwanden (Judo & Ju-Jitsu Verband), Daniel Bareiss (Swiss Unihockey), Pascal Jenny (Handball-Verband), Barbara Moosmann (Swiss Aquatics), Nora Willi (Swiss Volley), Ruth Wipfli Steingger (Swiss Tennis) wurden wiedergewählt. Einsitz in den Exekutivrat nahmen neu Mario Gyr (swiss rowing), Ophélie Jeanneret (swiss university sports) und Kathrin Lehmann (Swiss Ice Hockey Federation).

Damit erfüllt Swiss Olympic die Geschlechterquote im Schweizer Sport. Diese sieht im Rahmen eines sogenannten Branchenstandards ab 1. Januar 2025 eine Vertretung beider Geschlechter zu mindestens 40 Prozent in den obersten Führungsgremien von nationalen Sportverbänden vor. Die Delegierten der Sportverbände haben damit ein wichtiges Zeichen für Gleichstellung und Diversität gesetzt.

Die grosse Themenvielfalt bei Swiss Olympic ist auch im vergangenen Jahr geblieben und viele Bereiche konnten gestärkt und weiterentwickelt werden. Das zeigt der Blick und der Klick auf die verschiedenen Bereiche weiter unten auf der Website. Die Erfolge unserer Athletinnen und Athleten an internationalen Grossanlässen aber auch das Wachstum des Interesses an unseren Programmen und Projekten beweist, dass die Massnahmen bei den jeweiligen Zielgruppen ankommen.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass die Themenvielfalt vor allem bei den Sportverbänden, auf die wir bei der Umsetzung oft angewiesen sind, und Swiss Olympic zu einer hohen Belastung führt. Dank umfangreichen Revitalisierungsmassnahmen und diversen wertvollen, von der Stiftung Sportförderung Schweiz unterstützten Projekten sowie der bevorstehenden Einführung des neuen Verbandsfördermodells gehen wir aber davon aus, dass die Belastung künftig geringer ausfällt.

Uns geht es stets darum, für den Erfolg und den Fortschritt im Schweizer Sport die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Olympische und Paralympische Spiele in der Schweiz oder auch European Championships – Projekte, die Swiss Olympic mit Blick auf 2038, beziehungsweise 2030 zusammen mit den Sportverbänden im letzten Jahr intensiv verfolgte – können diesbezüglich wertvolle Impulse setzen.

Swiss Olympic stehen darüber hinaus weitere Herausforderungen bevor. Insbesondere das vom Bundesrat beschlossene Entlastungspaket, das unter anderem Einsparungen von 17 Millionen Franken bei der Sportförderung vorsieht, würde sich negativ auf Swiss Olympic und seine Mitglieder auswirken. Entsprechend stark werden wir uns dafür einsetzen, diese Kürzungen abzuwenden.

Vorerst danken wir aber für das Interesse am Jahresbericht. Wir freuen uns, wenn ihr das vergangene Jahr noch einmal anhand der Texte unten Revue passieren lasst.

Sportliche Grüsse
Roger Schnegg, Direktor